



## Jana Pinka

Die gesellschaftlichen Herausforderungen und unsere Antworten als Partei passen gut zu meinem Verständnis von linker Parlaments- und Parteiarbeit. Ich kandidiere als Parteipolitikerin, Fachfrau und Freiburgerin für unsere Landesliste zur Wahl des 7. Sächsischen Landtages.

### Parteipolitikerin:

Linke Landespolitik braucht eine gute lokalpolitische Basis. Ich bringe mein Engagement als langjährige Stadträtin, Aufsichtsrätin der Stadtwerke Freiberg sowie der Standort- und Entwicklungsgesellschaft Saxonia GmbH ein, denn Aufgabe der Abgeordneten ist es auch, Fakten und Inhalte aus Anträgen und Gesetzen auf Landesebene in den kommunalen Parlamenten zu kommunizieren. Die Informations- und Kommunikationskette muss in beide Richtungen lückenlos funktionieren.

Hier half mir nicht nur meine Arbeit im Landtag. Innerparteilich widmete ich mich unter anderem der Fortschreibung des Alternativen Landesentwicklungskonzeptes Aleksa. Ich bin überzeugt, dass die LINKE im Landesparlament moderne Vorstellungen für Stadt-Umland-Beziehungen im Austausch mit der Partei- und Politikbasis in den Regionen entwickeln kann. Hier sollten wir als Partei Demonstrationsprojekte anschieben. In vielen Gemeinden und insbesondere in den lokal stark verwurzelten Betrieben der

modernen Landwirtschaft, sind sich die Menschen der Notwendigkeit bewusst, vorhandene Potentiale von Stadt und Land gemeinsam zur Stabilisierung und Verbesserung des Alltagslebens zu nutzen.

### Fachfrau:

Unsere Fraktion sollte in der nächsten Legislatur über die lokale Verankerung hinaus auch wieder mit mutiger und fachlich fundierter Themensetzung auf sich aufmerksam machen. Ich beschäftige mich als aktive Geowissenschaftlerin und als Sprecherin für Ressourcen und Umwelt unserer Fraktion seit Jahren mit den Themen Rohstoffe, Energie und Umwelt. Ich möchte in der neuen Fraktion weiter intensiv für den sozial-ökologischen Fortschritt in Sachsen kämpfen, vom Schutz der Umwelt und des Klimas bis hin zu Naturbewahrung, Hochwasserschutz sowie der Begleitung des Braunkohleausstieges und des Strukturwandels. Der Freistaat braucht dringend eine echte Nachhaltigkeits- und eine durchdachte Rohstoffstrategie. Statt in Mosambik nach Rohstoffen schürfen zu lassen, sollten wir eher ordentliche sächsische Recyclingquoten anstreben.

Ich will für euch weiterhin inhaltlich dort kämpfen, wo ich es am besten kann -. beispielsweise dafür, dass Sachsen nicht auf den Kosten der Braunkohleunternehmen sitzen bleibt. Die amtierende Regierung hat zudem ihre Arbeit am Klima- und Energieprogramm im Januar 2019 eingestellt. Sollte ich euch also wieder im Landtag vertreten, werden die ersten Weichenstellungen hier erfolgen müssen.

### Freibergerin:

Ich lebe gern in Mittelsachsen, bin Freiburgerin mit Leib und Seele. Hier bin ich geboren, studierte an der Bergakademie Mineralogie/Geochemie und bin froh, hier meine Familie um mich zu haben. Ich bin 55 Jahre alt und möchte erneut meine Erfahrungen für unsere Partei in den Sächsischen Landtag einbringen.